

11. Oktober
7/ 2021
www.landtag-mv.de



+++ Rückblick auf die 7. Legislaturperiode +++ Ausscheidende Abgeordnete +++ Hinter Mauern – Veranstaltung
anlässlich des Baus der Mauer 1961 +++ Jugend debattiert mit Spitzenkandidaten +++
1. Konferenz der Kinder- und Jugendparlamente +++ Rückblick auf „AufgeSCHLOSSen“ im Innenhof +++



3 - 11	Rückblick	Rückblick auf die 7. Legislaturperiode Rede von Landtagspräsidentin Birgit Hesse Erster Trauerstaatsakt in Mecklenburg-Vorpommern
12	Eindrücke aus dem Plenum der 7. Wahlperiode	
13 - 15	Jubiläen und Veranstaltungen	25 Jahre Verfassung Mecklenburg-Vorpommern Gedenkveranstaltung „30 Jahre Friedliche Revolution“ 30 Jahre Landtag Mecklenburg-Vorpommern Gedankveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus
16	Internationales	Digitalisierung der südlichen Ostsee Thema in Schwerin
17 - 20	Jugendarbeit im Landtag	Jugend im Landtag Jugend fragt nach Jugend debattiert Jugend- und Umweltpreis Schülerwettbewerb „30 Jahre Friedliche Revolution“
21 - 24	Ausscheidende Abgeordnete	Abschied aus dem Landtag
25 - 31	Panorama	Hinter Mauern – Veranstaltung anlässlich des Baus der Mauer 1961 1. Konferenz der Kinder- und Jugendparlamente Jugend debattiert mit Spitzenkandidaten Rückblick auf „AufgeSCHLOSSen“ im Innenhof Vision Welterbe
32	Chronik	

Titelfoto: Uwe Sinnecker

IMPRESSUM

Herausgeber:
Landtag Mecklenburg-Vorpommern
 - Öffentlichkeitsarbeit -
 Schloss, Lennéstraße 1, 19053 Schwerin
 Fon: 0385 / 525-2113, Fax 525-2151
 E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@landtag-mv.de
 Internet: www.landtag-mv.de

Redaktion: Referat Öffentlichkeitsarbeit,
 Julien Radloff, Anna-Maria Leistner

Layout: Uwe Sinnecker

Druck: produktionsbüro TINUS
 Gedruckt auf Recyclingpapier

Zugunsten des Leseflusses und aus Platzgründen ist stellenweise nur die männliche Form verwendet.
 In solchen Fällen ist die weibliche Form mitgedacht.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder.
 Alle Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Die LandtagsNachrichten können kostenlos bezogen werden. Bestellungen sind an den Herausgeber zu richten.
 Redaktionsschluss: 25.06.2021



Das Konzertfoyer des Mecklenburgischen Staatstheaters bot am 4. Oktober 2016 den Rahmen für die erste Sitzung des neuen Landtages der 7. Wahlperiode.

Foto: Jens Büttner

Rückblick auf die 7. Legislaturperiode

■ Am 11. Juni 2021 ist der Landtag der siebenten Wahlperiode zum letzten Mal zu einer Sitzung zusammengekommen. Ihm gehörten vier Fraktionen an. Die Regierung tragenden Fraktionen von SPD und CDU stellten zusammen 44 der insgesamt 71 Abgeordneten des Landtages.

Auf die beiden Oppositionsfraktionen entfielen hingegen 14 Abgeordnete (AfD), 11 Abgeordnete (DIE LINKE) sowie zwei fraktionslose Abgeordnete, die beide zu Beginn der Wahlperiode der AfD-Fraktion angehört hatten. Landtagspräsidentin Birgit Hesse nutzte diese Gelegenheit der letzten Sitzung für einen Rückblick auf in vielerlei Hinsicht bewegte vergangene fünf Jahre.

Landtagspräsidentin
Birgit Hesse:

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete, sehr geehrte Mitglieder der Landesregierung, liebe Gäste,

die 7. Legislaturperiode des Landtages Mecklenburg-Vorpommern neigt sich ihrem Ende zu. In dieser Legislaturperiode ist der Landtag zu insgesamt 126 Sitzungen zusammengekommen. In den vergangenen knapp fünf Jahren hat unser Parlament vieles geleistet und stand aus sehr unterschiedlichen Gründen immer wieder im Blickpunkt. Gestatten Sie mir deshalb eine Rückschau.



Foto: Uwe Simnecker

Landtagspräsidentin Birgit Hesse

Die meisten von Ihnen werden sich erinnern, dass die aktuelle Wahlperiode bereits außergewöhnlich begann. Die konstituierende Sitzung dieses Hohen Hauses konnte nicht wie gewohnt im damaligen Plenarsaal stattfinden, sondern wurde im Konzertfoyer des Mecklenburgischen Staatstheaters in Sichtweite des Schweriner Schlosses abgehalten. Grund hierfür waren erfor-



v.l. Beate Schlupp, 1. Vizepräsidentin; Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider; Dr. Mignon Schwenke, 2. Vizepräsidentin, am 4. Oktober 2016

derliche Bauarbeiten im Schloss. Auch wenn es sich dabei um eine provisorische Lösung gehandelt hat, knüpfte der Landtag durchaus an eine Tradition an. Schließlich war das Theater von 1919 bis 1933 sowie von 1946 bis 1949 Tagungsort früherer Landesparlamente.

Ab der dritten Sitzung im Dezember 2016 konnte der alte Plenarsaal wieder genutzt werden – gleichwohl war die Fertigstellung unseres heutigen Tagungsortes bereits abzusehen. Es dauerte dann noch einige Monate, bis wir, die Abgeordneten des Landtages Mecklenburg-Vorpommern, den neuen Plenarsaal in Besitz nehmen konnten. Am 26. September 2017 erfolgte die festliche Eröffnung des neuen Plenarsaals durch meine Vorgängerin Sylvia Bretschneider. Im Rahmen dieser Veranstaltung prägte der damalige Festredner – der Präsident des Deutschen Bundestages Professor Norbert Lammert – bezogen auf unseren Plenarsaal den Ausdruck ‚Herzkammer der Demokratie‘. Ich denke, eine treffendere Beschreibung für das Zentrum der politischen Meinungsbildung in unserem Land lässt sich kaum finden. Die vielschichtigen Debatten, die wir letztlich immer im Auftrag der Bürgerinnen und Bürger hier in unserem Parlament und in den zurückliegenden Sitzungen geführt haben, waren und sind Beleg dafür.

Während der konstituierenden Sitzung am 4. Oktober 2016 wählte der Landtag Mecklenburg-Vorpommern zum dann bereits vierten Mal Sylvia Bretschneider zur Präsidentin.



Für den neuen Plenarsaal wurde der sogenannte Festsaal umgebaut, der in den 1970er-Jahren anstelle des bei dem Schlossbrand 1913 komplett zerstörten Goldenen Saals errichtet worden war. Die goldfarbenen Wände und die Narben im Mauerwerk erinnern an die wechselvolle Geschichte des Raumes. Zur Eröffnung am 26. September 2017 sprach auch Tilman Joos über die Umsetzung seines Entwurfs.



Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider bedankte sich mit einem Stern der Schweriner Schlosskirche bei dem Präsidenten des Deutschen Bundestages, Norbert Lammert.



Am 1. November 2016 wurde Erwin Sellering von Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider als Ministerpräsident vereidigt.

Nur ein Jahr später, im Herbst 2017, teilte Sylvia Bretschneider der Öffentlichkeit mit, sich aufgrund einer schweren Krebserkrankung in Behandlung begeben zu müssen. Wie wir alle wissen, ist unsere geschätzte Kollegin am 28. April

2019 an dieser furchtbaren Krankheit verstorben. Der Landtag verlor eine langjährige Abgeordnete, hoch geachtete Kollegin und Freundin und eine Präsidentin, die sich stets für Demokratie und Freiheit eingesetzt hatte.

Am 22. Mai 2019 wählte mich der Landtag zur Nachfolgerin von Sylvia Bretschneider. Die von mir beschriebenen Umstände haben die Amtsübernahme in besonderer Weise geprägt. Glauben Sie mir bitte, wenn ich sage, dass es ein schöner und zugleich emotional schwerer Moment für mich war. Für das mir entgegenbrachte Vertrauen möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken.

Foto: Jens Büttner



Am 4. Juli 2017 wurde Manuela Schwesig von Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider als Ministerpräsidentin vereidigt.



1. Vize-Präsidentin Beate Schlupp

Foto: Uwe Sinnecker



2. Vize-Präsidentin Dr. Mignon Schwenke

Foto: Uwe Sinnecker

Foto: Cornelius Kettler



Die Mitglieder des 1. Parlamentarischen Untersuchungsausschusses zur Klärung der Förderstruktur, des Förderverfahrens und der Zuwendungspraxis für Zuschüsse aus Landesmitteln sowie der Verwendung dieser Landesmittel durch die in dem Verein 'LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Mecklenburg-Vorpommern e. V.': v.l.n.r. Dr. Matthias Manthei; Christoph Grimm; Vorsitzender Jochen Schulte; Thomas Schwarz; Torsten Koplín, Sebastian Ehlers; Dirk Stamer; Karen Larisch; Dirk Lerche; Dirk Friedriszik; Torsten Renz

Dass mir die Abgeordneten das höchste Amt unseres Parlamentes – der 1. Gewalt im Land – übertragen haben, erfüllt mich bis heute mit Freude. Ich weiß um die Verantwortung und versuche bestmöglich, meine Aufgabe entlang meines Kompasses, der darauf ausgerichtet ist, unsere Beratungen selbstbewusst und doch stets neutral und unseren Regeln verpflichtet, zu leiten.

Bedanken möchte ich mich im Namen aller Kolleginnen und Kollegen bei der 1. Vizepräsidentin des Landtages, Beate Schlupp, und auch der 2. Vizepresiden-

tin, Dr. Mignon Schwenke, die gemeinsam während der krankheitsbedingten Abwesenheit meiner Vorgängerin deren Aufgaben in herausragender Weise wahrgenommen haben. Sie haben die Arbeitsfähigkeit unseres Parlamentes unter nicht immer leichten Bedingungen jederzeit gewährleistet und unser Haus würdig nach außen vertreten. Liebe Frau Schlupp, liebe Frau Dr. Schwenke, das werden wir Ihnen nicht vergessen!

Persönlich bin ich Ihnen beiden außerordentlich dankbar dafür, dass auch ich

mich seit meiner Wahl stets auf Ihre Unterstützung im Präsidium des Landtages verlassen kann. Vielen Dank für unsere von gegenseitiger Wertschätzung geprägte und überaus kollegiale Zusammenarbeit.

Während der zweiten Sitzung dieser Legislaturperiode wurde der Ministerpräsident unseres Landes gewählt und vereidigt. Erwin Sellering trat am 1. November 2016 seine dritte Amtszeit an. Diese endete jedoch bereits nach etwas mehr als einem halben Jahr. Am 4. Juli 2017 legte er sein Amt aufgrund einer Erkrankung nieder. Für seine langjährige Arbeit als Regierungschef unseres Landes sei ihm hier noch einmal der Dank des Parlamentes ausgesprochen.

Am Tag seines Amtsverzichts wurde unsere heutige Ministerpräsidentin Manuela Schwesig vom Landtag zur neuen Regierungschefin gewählt. Sie führt seither die von ihrem Vorgänger gebildete Regierungskoalition fort.

Erinnern möchte ich ebenfalls an weitere personelle Veränderungen in maßgeblichen parlamentarischen Funktionen. Wenn ich hier im Saal in die Reihen schaue – insbesondere auf die Plätze der Fraktionsvorsitzenden – dann zeigt sich mir ein deutlich anderes Bild als noch im Oktober 2016. Damals hieß der Vorsitzende der SPD-Fraktion Matthias Brodtkorb, Leif-Erik Holm hatte den Fraktionsvorsitz der AfD inne



Prof. Dr. Heinrich Lang, Vorsitzender der Expertenkommission "Bestattungskultur in MV" übergab am 30. Januar 2020 den Bericht zur Bestattungskultur an Landtagspräsidentin Birgit Hesse.

und Vincent Kokert saß auf dem Platz des Vorsitzenden der CDU-Fraktion. Sehr unterschiedliche Gründe führten zu Wechseln an den Spitzen der Fraktionen. Für die Fraktion der CDU stand sogar noch ein zweiter Wechsel des Fraktionsvorsitzes an, nachdem unser Kollege Torsten Renz das Amt des Innenministers übernommen hatte. Dessen langjährigem Vorgänger Lorenz Caffier möchte ich von hier aus noch einmal ausdrücklich für seine Verdienste um unser Land danken. Mit seinem Namen wird insbesondere das große Engagement Mecklenburg-Vorpommerns im Rahmen des vor dem Bundesverfassungsgericht angestrebten NPD-Verbotsverfahrens verbunden bleiben.

Auch auf den Plätzen rechts und links des Präsidiums – also den Regierungsbänken – gab es während der vergangenen Jahre folglich Veränderungen. Waren die Ministerpräsidentin und ihr damaliges Kabinett noch im alten Plenarsaal vereidigt worden, so erfolgte dies bei den neuen Ministerinnen und Ministern des Finanzressorts, des Innenressorts sowie des Bildungsressorts hier in diesem Saal.

Zum Verlauf dieser Wahlperiode gehört zudem, dass insgesamt acht Abgeordnete aus dem Landtag von Mecklenburg-Vorpommern durch Mandatsverzicht ausgeschieden sind. Deren Nachfolger haben sich gut ins Parlament eingefügt und bereichern unsere Arbeit.

Zur Rückschau gehört ebenfalls, dass dem Landtag knapp zwei Jahre lang fünf statt vier Fraktionen angehört haben. Vier aus der AfD-Fraktion ausgetretene Abgeordnete schlossen sich zu einer neuen Fraktion zusammen, deren Fraktionsstatus dann im Oktober 2019 erlosch.



Die Mitglieder der Enquete-Kommission „Zukunft der medizinischen Versorgung in Mecklenburg-Vorpommern“ am 12. August 2020.



Die Mitglieder des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses zur Aufklärung der NSU-Aktivitäten: v.l.n.r. Prof. Dr. Ralph Weber; Bert Obereiner; Peter Ritter; Dr. Matthias Manthei; Karen Larisch; Burkhard Lenz; Nadine Julitz; Ann Christin von Allwörden; Susann Wippermann; Ralf Mucha

Trotz all der aufgezählten Veränderungen haben wir gemeinsam inhaltlich viele Vorhaben entwickelt, begleitet und befördert. Neben 209 Gesetzesentwürfen, 765 Anträgen, 162 Unterrichtungen und verschiedenen anderen Beratungsgegenständen, die in den neun ständigen Ausschüssen des Landtages behandelt wurden, sind zusätzlich zu den Ausschüssen im Verlauf der Legislaturperiode mehrere Sondergremien eingesetzt worden.

Dies galt für den 1. Parlamentarischen Untersuchungsausschuss. Befasst hat sich das Gremium mit der finanziellen Förderung der Freien Wohlfahrtspflege

im Land im Zeitraum von 2010 bis Ende 2016. Unter der Leitung des Abgeordneten Jochen Schulte brachte dieser 1. PUA im November 2020 seine Arbeit zu Ende und legte dem Landtag einen Abschlussbericht vor.

Im Frühjahr 2018 setzten wir einen zweiten Parlamentarischen Untersuchungsausschuss ein, der sich seither unter Leitung der Abgeordneten Ann Christin von Allwörden um die Aufklärung der NSU-Aktivitäten in Mecklenburg-Vorpommern bemüht. Dieser Untersuchungsausschuss ist bislang noch zu keinem abschließenden Ergebnis gekommen und legt uns deswegen in dieser Woche einen Zwischenbericht vor.



Fotos: Uwe Sinnecker

Im September 2020 wurde im Plenarsaal unter Pandemiebedingungen getagt. Die Anzahl der anwesenden Personen im Saal war reduziert. Zur Wahrung von Abständen wurde die Sitzordnung verändert.



Als Schutzmaßnahme wurden Plexiglasscheiben installiert.



Das Tragen von Masken sowie das regelmäßige Desinfizieren von Flächen gehörten während der Sitzungen 2020 und 2021 zum Alltag.

Ob die Arbeit des Gremiums fortgeführt wird – darüber befindet der nächste Landtag.

Im vergangenen Jahr entschied sich der Landtag für die Einsetzung einer Enquete-Kommission. Am 14. Mai 2020 erhielt dieses Gremium den Auftrag, sich mit der Zukunft der medizinischen Versorgung in Mecklenburg-Vorpommern auseinanderzusetzen. Gemeinsam mit zehn außerparlamentarischen Expertinnen und Experten konnte die Kommission unter der Leitung des Abgeordneten Jörg Heydorn innerhalb eines Jahres einen umfassenden Bericht erarbeiten.

Der Landtag und seine Ausschüsse haben sich darüber hinaus in besonderer Weise mit weiteren Themen auseinandergesetzt. So wurde im Sozialausschuss über einen Zeitraum von zwei Jahren eine Anhörungsreihe zum Thema „Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“ unter maßgeblicher Beteiligung junger Leute durchgeführt. Der Bericht zur Anhörungsreihe inklusive fraktionsübergreifender Handlungsempfehlungen fand sich hier im Plenum während der Sitzung am 24. September 2020 auf der Tagesordnung.

Als weiteres Sondergremium hat sich von November 2018 bis Dezember 2019 eine Expertenkommission unter der Lei-

tung von Prof. Dr. Heinrich Lang, Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Sozial- und Gesundheitsrecht an der Universität Greifswald, mit der Bestattungskultur in Mecklenburg-Vorpommern beschäftigt. Unter Hinzuziehung von externem Sachverstand konnte zu diesem schwierigen und emotionalen Thema ein Bericht erarbeitet werden. Ein daraus hervorgegangener Entwurf zur Änderung des Bestattungsgesetzes findet sich auf unserer aktuellen Tagesordnung.

Seit mittlerweile mehr als einem Jahr hat die Corona-Pandemie auch den Landtag Mecklenburg-Vorpommern fest im Griff. Unser Parlament kam zu elf Dringlichkeitssitzungen zusammen, Abläufe im Gebäude wurden geändert, Besuchergruppen konnten nicht empfangen werden und zahlreiche Veranstaltungen des Landtages mussten ausfallen oder in deutlich anderer Form stattfinden. Sowohl im Jahr 2020 als auch dieses Jahr mussten wir auf unseren „Tag der offenen Tür“ hier im Schweriner Schloss verzichten. Der lange und mit viel Herzblut vorbereitete „Tag der Menschen

mit Behinderungen“ war lediglich als digitale Konferenz umsetzbar.

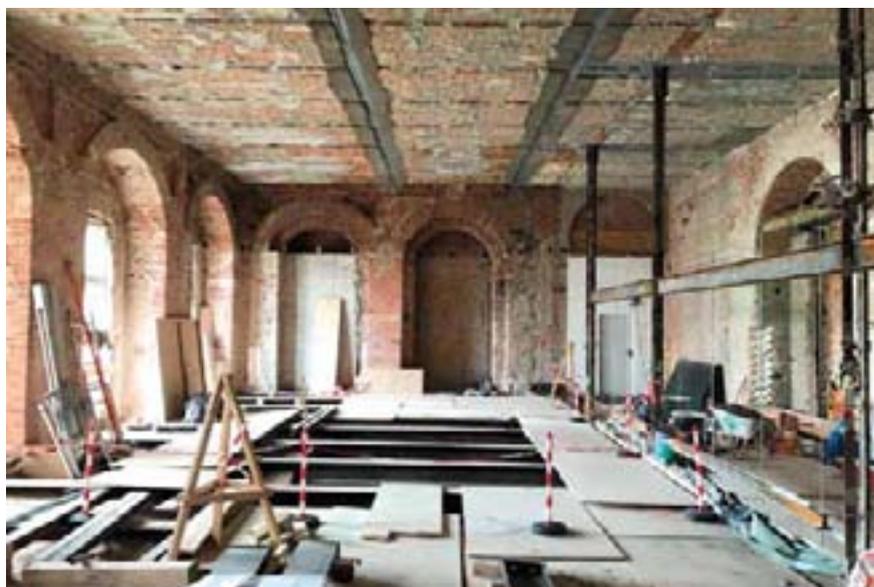
Geändert hat sich aufgrund der Corona-Pandemie auch die Arbeitsweise des Parlamentes. Videokonferenzen, Schutzmasken, Trennwände und deutlich mehr Raum zwischen den Sitzplätzen in den Beratungsräumen wie auch dem Plenarsaal sind zur Gewohnheit geworden. Zweifellos wünschen wir uns alle, dass sich der positive Trend bezogen auf die Infektionszahlen fortsetzt und wir immer weiter zu dem zurückfinden, was vor Corona Normalität war – auch in unseren parlamentarischen Abläufen. Dennoch denke ich, sollten wir verschiedene technische Neuerungen auch nach der Pandemie beibehalten und in der kommenden Legislaturperiode durchaus mal eine Videokonferenz abhalten, statt Sachverständige für eine Anhörung aus entfernten Regionen Deutschlands anreisen zu lassen. Digital oder hybrid zu tagen – statt ausschließlich analog – diese Möglichkeiten bestehen ja nun auch bei uns.

In der Krise war der Landtag Mecklenburg-Vorpommern dank all dieser Maßnahmen und Neuerungen durchgehend handlungsfähig. Hier in diesem Saal sind entscheidende Debatten geführt und Beschlüsse gefasst worden, die notwendig waren für den Umgang mit der Pandemie und dem Weg dort hinaus. Möglich war dies auch deshalb, weil die Landtagsverwaltung unter Leitung des Direktors Armin Tebben einen richtig guten Job gemacht hat. Auf diese Leistung bin ich als Präsidentin sehr stolz und möchte ich mich auf diesem Wege bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für deren Arbeit unter deutlich erschwerten Bedingungen bedanken. Hinzufügen möchte ich bei der Gelegenheit ein ausdrückliches Lob an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer landtagseigenen Bauverwaltung. Was im Zusammenhang mit dem Bau des Plenarsaals zu erleben war, geschieht aktuell gewissermaßen nebenan – im Burgseeflügel des Schlosses: der Umbau eines Gebäudeteils bei laufendem Betrieb des Landtages, des Schlossmuseums und der Gastronomie. Für diese umsichtige Arbeitsweise herzlichen Dank! Weiterreichen möchte ich diesen Dank aber auch an Sie, liebe Kol-



Landtagsdirektor Armin Tebben und Landtagspräsidentin Birgit Hesse besichtigen die Baumaßnahmen im Alten Plenarsaal.

Foto: Cornelius Kettler



In dem mit einem Band markierten Bereich ist der Fußboden und damit die Decke des alten Plenarsaals herausgestemmt.

Foto: Jörn Lehmann

leginnen und Kollegen. Denn auch die Fraktionen tragen immer wieder durch ihre Bereitschaft zu Kompromissen und ungewöhnlichen Lösungen ganz erheblich dazu bei, dass Bauprojekte nahezu reibungslos umgesetzt werden können. Es ist beispielsweise ganz sicher nicht selbstverständlich, dass Abgeordnete und Fraktionen klaglos Räume außerhalb des Schlosses nutzen oder sich im Schloss mit Übergangslösungen arrangieren. Danke auch dafür.

Zweifellos ließen sich weitere Ereignisse der 7. Legislaturperiode rückblickend schildern. Nennen möchte ich noch den Einsatz für die Interessen des Landtages in internationalen Gremien wie der Ostseeparlamentarierkonferenz – maßgeb-

lich getragen von unserer 1. Vizepräsidentin Beate Schlupp – oder dem EU-Ausschuss der Regionen. Wichtig ist mir aber auch, an die Änderung der Geschäftsordnung im Juni 2019 zu erinnern, mit der wir unter anderem das Instrument der Kurzintervention eingeführt und die Befragung der Landesregierung verändert haben. Meiner festen Überzeugung nach sind dies belebende Elemente für das Geschehen hier in unserem Parlament. Erwähnen möchte ich an dieser Stelle ebenso die politisch breit getragene Entscheidung, die Schlossgastronomie als landeseigenen Betrieb aufzustellen.

Uns Abgeordneten muss es darum gehen, nah bei den Menschen zu sein



Foto: Cornelius Kettler

Landtagsdirektor Armin Tebben steht mitten im Alten Plenarsaal an der Stelle des ehemaligen Pressebereichs.



Foto: Cornelius Kettler

Zum Vergleich – der alte Plenarsaal im Ursprungszustand vom Pressebereich aus fotografiert.

und immer wieder aufzunehmen, was ihnen wichtig ist oder gar auf den Nägeln brennt. Damit meine ich nicht, den Menschen nach dem Mund zu reden. Das wäre unredlich. Wir alle wissen schließlich, dass es immer wieder Zielkonflikte gibt, je nachdem wie ein Thema angegangen wird. Wir wissen ebenso, dass die Summe zur Verfügung stehender Haushaltsmittel Vorhaben beeinflusst. Weiteres ließe sich nennen, das in unsere Beschlüsse hineinspielt und regelmäßige Abwägungen erforderlich macht. Dies deutlich zu machen in unseren Debatten hier im Parlament wie auch in Gesprächen mit den Bürgerinnen und Bürgern im Wahlkreis, sorgt für Transparenz. Meiner festen Überzeugung nach muss Politik transparent sein und verstanden werden können.

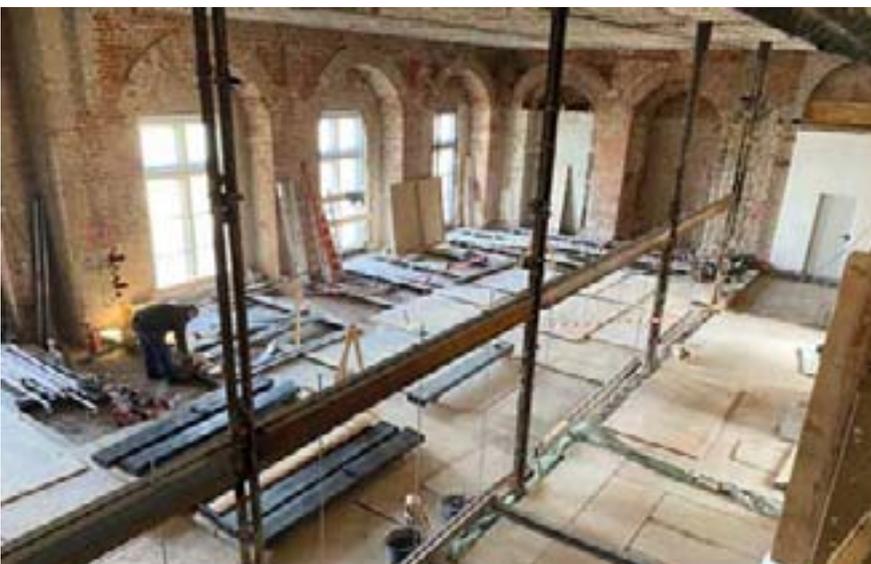


Foto: Landtag MV

Das 4. OG im Bereich des ehemaligen Fraktionsraums der LINKEN. Der gesamte Fußboden dieses Bereichs wird abgetragen.

Das Parlament ist der zentrale Ort, an dem öffentlich und unter Beteiligung verschiedenster politischer Strömungen über die weitere Entwicklung unseres Landes diskutiert wird. Das unterscheidet Debatten in Parlamenten von denen in Sozialen Medien, deren Programmierung darauf ausgelegt ist, Filterblasen und Echokammern zu schaffen, um einzig und allein Geld damit zu verdienen. Mit unseren Debatten hier im Plenarsaal schaffen wir Transparenz. Das ist das Pfund, mit dem wir wuchern sollten: Dann nehmen wir die Menschen mit.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Foto: Bernd Lasdin



Hunderte Trauergäste nahmen in der Konzertkirche Neubrandenburg Abschied von Sylvia Bretschneider.

Erster Trauerstaatsakt in Mecklenburg-Vorpommern

Würdigung der am längsten amtierenden Landtagspräsidentin Deutschlands

■ Am 28. April 2019 ist Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider nach langer, schwerer Krankheit gestorben. Sylvia Bretschneider gehörte seit 1994 als Abgeordnete der SPD-Fraktion dem Landtag Mecklenburg-Vorpommern an. Seit dem Jahr 2002 war sie Landtagspräsidentin. Das Parlament wählte sie insgesamt viermal zur Präsidentin. Das Amt übte die Sozialdemokratin mehr als 16 Jahre aus. Mit Sylvia Bretschneider verstarb die am längsten amtierende Präsidentin eines deutschen Parlamentes. Am 22. Mai 2019 wurde Birgit Hesse als ihre Nachfolgerin als Landtagspräsidentin gewählt.

Mit einem Trauerstaatsakt haben Politiker, Weggefährten, Angehörige sowie Bürgerinnen und Bürger des Landes von Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider Abschied genommen. Rund 500 Trauergäste aus Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur sowie aus ihrem Freundeskreis und ihrer Familie waren dazu am 13. Mai in die Konzertkirche Neubrandenburg gekommen. Zum Gedenken an die langjährige Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider sprachen Vizepräsidentin Beate Schlupp, Ministerpräsidentin Manuela Schwesig, die Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft, Carola Veit, sowie der ehemalige Präsident des Landtages Niederösterreich, Hans Penz.



Foto: SPD-Fraktion

Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider ist am 28. April 2019 verstorben.



In der Konzertkirche Neubrandenburg fand zu Ehren der verstorbenen Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider ein Trauerstaatsakt statt.

Begleitet wurde die Zeremonie von der Neubrandenburger Philharmonie, deren Konzerte Sylvia Bretschneider oft besuchte. Es war der erste Trauerstaatsakt in Mecklenburg-Vorpommern. Ministerpräsidentin Manuela Schwesig hatte den Staatsakt angeordnet und würdigte damit die Leistungen der dienstältesten Parlamentspräsidentin in Deutschland in besonderer Weise. Fast 17 Jahre hatte Sylvia Bretschneider das Amt inne.

Beate Schlupp, 1. Vizepräsidentin des Landtages, und Dr. Mignon Schwenke, 2. Vizepräsidentin des Landtages, würdigten Sylvia Bretschneider als eine starke Frau und hervorragende Repräsentantin des Landes Mecklenburg-Vorpommern, der das demokratische Gemeinwesen eine Herzensangelegenheit gewesen sei. Beate Schlupp: „Sylvia Bretschneider hat sich mit aller Kraft für die Verteidigung und Stärkung der mit der politischen Wende 1989 errungenen Werte und Freiheiten eingesetzt. Extremistischen Gegnern der parlamentarischen Demokratie bot sie ent-

schieden die Stirn. Es war mir eine Ehre als Abgeordnete und Vizepräsidentin mit Sylvia Bretschneider zusammenarbeiten zu dürfen. Als ich Mitglied des Landtages wurde, war Sylvia Bretschneider bereits acht Jahre Abgeordnete und wurde damals zur Präsidentin des Landtages Mecklenburg-Vorpommern gewählt – als erste Frau. Dreimal 2006, 2011 und 2016 hat der Landtag das Vertrauen in ihre Person und in ihre Amtsführung eindrucksvoll bestätigt.“ Und Dr. Mignon Schwenke weiter: „Die Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit insbesondere im Ostseeraum, ihr Wirken für den Tourismusverband, das persönliche Engagement für die Welterbe-Bewerbung des Schweriner Residenzensembles wie auch ihr Einsatz für den Bau des neuen Plenarsaals unseres Landesparlamentes werden unvergessen bleiben.“

Landtagsdirektor Armin Tebben betonte das außerordentliche Engagement, mit dem Sylvia Bretschneider das Land geleitet, gestaltet und geprägt



Beate Schlupp, 1. Vizepräsidentin des Landtages MV



Ministerpräsidentin Manuela Schwesig



Carola Veit, Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft



Hans Penz, ehemaliger Präsident des Landtages Niederösterreich

habe. In besonderer Weise habe sie sich der parlamentarischen Bildungsarbeit verpflichtet gefühlt. „Begegnungen mit jungen Menschen waren ihr immer sehr wichtig“, so Armin Tebben. „Das Bemühen darum, die Erinnerung an die Geschehnisse während der Zeit des Nationalsozialismus wachzuhalten und gleichzeitig für die parlamentarische Demokratie zu werben, wird mit ihrem Namen verbunden bleiben.“

Foto: Uwe Sinnecker



Peter Ritter (DIE LINKE) nutzt die Möglichkeit einer Zwischenfrage an den Redner Torsten Renz (CDU)

Foto: Jens Büttner



Landtagspräsidentin Birgit Hesse

Foto: Volker Bohmann



Thomas Krüger (SPD-Fraktionsvorsitzender)

Foto: Jens Büttner



Nikolaus Kramer (AfD-Fraktionsvorsitzender)

Foto: Uwe Sinnecker

Wolfgang Waldmüller
(CDU-Fraktionsvorsitzender)

Foto: Uwe Sinnecker



Simone Oldenburg (DIE LINKE-Fraktionsvorsitzende)



Die Besucher sind auf den Gästetribünen nah dran am Geschehen

Foto: Uwe Sinnecker

Foto: Uwe Sinnecker

2. Vizepräsidentin Dr. Mignon Schwenke
am Rednerpult und 1. Vizepräsidentin Beate Schlupp
bei der Sitzungsleitung

Jubiläen und Veranstaltungen

25 Jahre Verfassung Mecklenburg-Vorpommern

Am 15. November 1994 trat die Verfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern in Kraft. Zuvor hatte die 18-köpfige „Kommission für die Erarbeitung der Landesverfassung“ knapp drei Jahre für den Entwurf gebraucht bis die Verfassung durch einen Volksentscheid bestätigt wurde. Die Verfassungskommission bestand aus Abgeordneten des Landtages, vier von den Fraktionen benannten Sachverständigen, jeweils einem Mitglied der Partei Die GRÜNEN, der Bürgerbewegung, der Arbeitsgruppe „Vorläufige Verfassung“, der „Runden Tische“, der Bezirke Rostock, Schwerin und Neubrandenburg und des Regionalausschusses. Sie wurde nur einen Monat nach der ersten Landtagswahl 1990 eingesetzt.

Mit einer zwei Drittel Mehrheit wurde der Entwurf am 14. Mai 1993 vom Landtag beschlossen. Am Jahrestag des Grundgesetzes – dem 23. Mai – trat die Verfassung dann vorläufig in Kraft. Die Bürger:innen von MV stimmten am 12. Juni 1994 dem Entwurf zu – 60,1 % der Wähler:innen votierten dafür.

Bis heute wurde die Verfassung fünfmal geändert, das letzte Mal im Jahr 2016. Das Jubiläum wurde mit einer Festrede von Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Rita Süßmuth am 15. November 2019 im Plenarsaal des Schlosses gefeiert.

Gedenkveranstaltung „30 Jahre Friedliche Revolution“

Am 16. Oktober 2019 fand in Waren anlässlich des Jubiläums der Friedlichen Revolution von 1989 eine Gedenkveranstaltung statt.

In der Stadt an der Müritz hatte es auf den Tag genau 30 Jahre zuvor den ersten größeren Demonstrationzug im Norden gegeben. Die Veranstaltungsorte in Waren haben den Weg dieser



Foto: Uwe Simnecker

Die ehemalige Präsidentin des Deutschen Bundestages Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Rita Süßmuth während ihrer Rede im Plenarsaal des Schweriner Schlosses.



Foto: Uwe Simnecker

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Rita Süßmuth während ihrer Rede am 15. November 2019



Der Theologe und Politiker Markus Meckel hielt die Festrede. Er war von April bis August 1990 Minister für Auswärtige Angelegenheiten der DDR.



Der Gottesdienst fand in der St. Georgen-Kirche in Waren statt.

Fotos: Frank Hormann



Dörte Graner moderierte das Zeitzeugengespräch mit Ursula Kaden aus Stralsund, Martin Klähn aus Schwerin und Christoph de Boor aus Waren.



Mit Kerzen wurde der Friedlichen Revolution 1989 gedacht.

Demonstration nachgezeichnet. Mit Kerzen und einem Gottesdienst in der St. Georgen-Kirche wurde der Friedlichen Revolution gedacht.

30 Jahre Landtag MV

Das Jubiläum des Landtages Mecklenburg-Vorpommern sollte gebührend gefeiert werden, doch die Pandemielage ließ dies nicht zu. Abgeordnete aus den verschiedenen Wahlperioden, Wegbegleiter:innen des Parlaments und Menschen, die sich in der Zeit für Demokratie, Teilhabe und gesellschaftliches Miteinander bemüht haben, sollten an einer Gedenkveranstaltung teilnehmen.

Stattdessen gedachte Landtagspräsidentin Birgit Hesse in einem Brief den Abgeordneten der ersten Wahlperiode und der 1. Sitzung des Landtages am 26. Oktober 1990.

In den 30 folgenden Jahren wurde siebenmal der Landtag gewählt, mehr als 1.000 Gesetzentwürfe und knapp 5.000 Anträge debattiert und fast 15.000 Kleine und Große Anfragen erreichten die jeweiligen Regierungen. „Der Blick auf ein heute starkes und modernes Mecklenburg-Vorpommern zeigt, dass wir gemeinsam viel geschafft haben in den vergangenen 30 Jahren“, so Landtagspräsidentin Birgit Hesse in ihrem Brief.

Gedenkveranstaltungen für Opfer des nationalsozialismus

Jedes Jahr im Januar wird den Opfern des Nationalsozialistischen Regimes gedacht. In den letzten fünf Jahren der Legislaturperiode waren dafür verschiedene Zeitzeugen zu Gast im Plenarsaal des Landtages.

2017 fesselte Natan Grossmann die Besucher der Gedenkveranstaltung mit seinen Erzählungen zum Entkommen aus Auschwitz und dem Todesmarsch durch Ludwigslust. Der an dem Tag gezeigte Dokumentarfilm „Linie 41“ veranschaulicht die Kindheit Grossmanns. Im Jahr 2018 enthüllte der Landtag zum Gedenken der Opfer eine Tafel in der Lobby des Plenarsaals. Jens-Jürgen Ventzki, Sohn des ehemaligen Bürger-



Foto: Jens Büttner

Am 1. September 1992 wurde unter Aufsicht des Landtagspräsidenten Rainer Prachtl das Landeswappen im Plenarsaal aufgehängt.



Foto: Uwe Sinnecker

Landtagspräsidentin Birgit Hesse kurz nach ihrer Wahl 2019



Foto: Jens Büttner

Am 26. Oktober 1990 wurde mit der ersten Sitzung des demokratisch gewählten Landtages auch der Landtagspräsident gewählt. Rainer Prachtl übernahm das Amt.



Als Nachfolger von Rainer Prachtl übernahm 1998 Hinrich Kuessner das Amt des Landtagspräsidenten.
Foto: Landtag MV



Foto: Uwe Baleski

Die ehemalige Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider (Mitte) mit ihren Vorgängern Rainer Prachtl (rechts) und Hinrich Kuessner (links).



Foto: Sven Schweiger

Natan Grossmann im Gespräch mit Schülerinnen aus Schwerin. Insgesamt nahmen 60 Schüler:innen an der Gedenkveranstaltung 2017 teil.



Batsheva mit 17 Jahren, bevor sie ins Konzentrationslager verschleppt wurde und ihre Familie ermordet wurde.



Fotos: Uwe Sinnecker

Batsheva Dagan berührte alle Teilnehmenden mit ihrer Geschichte.



Jens-Jürgen Ventzki erfuhr erst spät von der Nazi-Vergangenheit seines Vaters und ist seitdem mit der Aufarbeitung beschäftigt.



Ehrengast und Gastredner Yochanan Ron Singer

meisters von Litzmannstadt, setzt sich aktiv mit der Rolle seines Vaters zu NS-Zeiten auseinander und gewährte bewegende Einblicke in ein schweres Erbe.

Batsheva Dagan kam 1942 in ein Konzentrationslager und schließlich nach Auschwitz. Als Überlebende prägte sie über viele Jahre verschiedene Gedenkveranstaltungen und Jugendprojekte des Landtages MV. Auch am 22. Januar 2019 teilte sie ihr Schicksal in einer Gedenkstunde im Plenarsaal mit Abgeordneten, Schüler:innen und anderen Busucher:innen. Ihr ganz persönliches Anliegen ist: Die Hölle darf sich nicht wiederholen.

Ehrengast und Gedenkredner am 28. Januar 2020 war Yochanan Ron Singer. Singer machte auf das Schicksal der Bukowiner Juden aufmerksam und erzählte seine Geschichte. Mit im Plenarsaal waren 100 Schüler:innen aus Rövershagen und Schwerin.

2021 fand aufgrund der Corona-Pandemie keine Gedenkveranstaltung statt.



Yochanan Ron Singer mit Landtagspräsidentin Birgit Hesse (2.v.l.), Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (re.) und den Vizepräsidentinnen Beate Schlupp (1.v.l.) und Dr. Mignon Schwenke (2.v.r.)

Foto: Landtag MV



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 17. Parlamentsforums Südliche Ostsee sowie des Jugendforums

Digitalisierung der südlichen Ostsee Thema in Schwerin

Jugend-Delegation empfahl Parlamentsforum vernetzte Start-up-Zentren

Die Perspektiven der Zusammenarbeit bei der Digitalisierung standen vom 23. bis 25. Juni 2019 im Mittelpunkt des 17. Parlamentsforums Südliche Ostsee (PSO). Unter Vorsitz des Landtages MV trafen sich dazu rund 80 Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsregionen im Schweriner Schloss. Eröffnet wurde die Veranstaltung durch Landtagspräsidentin Birgit Hesse. Sie begrüßte die Teilnehmenden – darunter 13 junge Erwachsene aus den Partnerregionen des parallel stattfindenden Jugendforums – im Plenarsaal. Als Ergebnis der Beratungen, die von Vizepräsidentin Beate Schlupp geleitet wurden, verabschiedeten die Delegierten eine Konferenz-Resolution zum Thema der Jahrestagung „Die Digitalisierung der Südlichen Ostseeregion – South Baltic goes digital – Chancen und Risiken“.

Darin hieß es unter anderem, dass „die ländlichen Räume in die Lage versetzt werden müssen, die Digitalisierung für sich als Chance nutzen zu können“. Zudem seien Fachkräfte erforderlich, „die den Sprung in die digitale Zukunft, welche auf dem Einsatz neuer Techno-



3. Tag, Präsentation der Abschluss-Resolution

logien wie Roboter, Internet der Dinge, Augmented Reality basiert, schaffen können“. Das Parlamentsforum sah zudem den dringenden Bedarf, eine gemeinsame Methodik zur Untersuchung der digitalen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Bürgerinnen und Bürger des Südlichen Ostseeraumes zu entwickeln, um feststellen zu können, inwieweit sie digitale Innovationen und Dienste, die von öffentlichen Verwaltungen angeboten und umgesetzt werden sollen, aktiv nutzen können. In der medizinischen Versorgung sei es erforderlich, die Arbeit beim grenzübergreifenden digitalen Informationsaustausch für mobile Patienten zu beginnen. Darüber hinaus empfahl das Jugendforum, die Vernetzung von Start-Up-



Drei Tage Austausch

Fotos: Uwe Sinnecker



2. Tag, Ausklang im Restaurant „Gut Grambow“

Zentren, die Instrumente, Wissen und Infrastruktur für Unternehmen im gesamten Ostseeraum zur Verfügung stellen, die Förderung des Verbleibs und der beruflichen Weiterentwicklung von Spezialistinnen und Spezialisten für Digital- und Informationstechnologien und die Demokratisierung der Bildung durch den Übergang von traditionellen Bildungssystemen hin zu digitalen Bildungsplattformen. Die Ergebnisse der Konferenz sollten unter anderem in die Arbeit der Ostseeparlamentarierkonferenz (BSPC) einfließen.

2004 wurde das Parlamentsforum Südliche Ostsee auf Initiative des Landtages MV mit dem Ziel ins Leben gerufen, existierende bilaterale Partnerschaften und sonstige parlamentarische Beziehungen auf regionaler Ebene stärker miteinander zu vernetzen. Heute arbeiten die Landtage MV, Schleswig-Holstein, die Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg, die regionalen polnischen Vertretungskörperschaften (Sejmiks) der Woiwodschaften Westpommern, Pommern und Ermland-Masuren sowie die Kaliningrader Gebietsduma der Russischen Föderation im Parlamentsforum Südliche Ostsee zusammen. Als Beobachter sind die schwedische Region Schonen und der litauische Bezirk Klaipėda assoziiert.

Die Resolution finden Sie unter www.landtag-mv.de/landtag/ausschuesse/blickpunkt-europa-und-internationales.html.



„Jugend im Landtag“ 2018 war ein voller Erfolg für Jugend und Politik in Mecklenburg-Vorpommern.

Foto: Bohlmann

Jugendarbeit im Landtag

■ Fester Bestandteil der siebenten Wahlperiode waren verschiedene Formate der Jugendbeteiligung und Parlamentarischen Bildung. Unter anderem hat sich aus diesen Jugendformaten die zweijährige Anhörungsreihe „Jung sein in MV“ innerhalb des Sozialausschusses entwickelt.

Jugend im Landtag

■ „Jugend im Landtag“ ist eine Kooperationsveranstaltung des Landesjugendrings M-V mit dem Landtag von Mecklenburg-Vorpommern, die abwechselnd mit „Jugend fragt nach“ im Schloss Schwerin stattfindet. 2018 war das Motto „Wind of Change – Wir bringen Chaos in die Ordnung!“. Vom 25. Bis zum 28. September erarbeiteten etwa 80 Jugendliche in fünf Workshops das „Jugendgrundsatzprogramm für M-V“. Die Themenschwerpunkte des



Foto: elfTV

Das Motto wurde demokratisch abgestimmt und zeigt, welche Erwartungen die jungen Leute mit dem Beteiligungsprojekt verbinden: Die gewohnte „Ordnung“, in der aus ihrer Sicht Jugendthemen nicht das nötige Gewicht haben, neu zu sortieren.



Foto: Tobias Packhäuser

„Jugend fragt nach“ 2017 tagte im alten Plenarsaal des Schlosses.

Programms lauteten: Bildung, Europa für alle, Medienbildung und Gehen oder bleiben? In Gesprächen mit Abgeordneten konnten die Jugendlichen offen die Probleme ansprechen.

Die Veranstaltungen für 2020 und 2021 mussten aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden.

Jugend fragt nach

„Jugend fragt nach“ ist ein weiteres Angebot des Landtages für Jugendliche, um ihren Bedenken und Problemen Gehör zu verschaffen und die zukünftige Generation für Politik zu begeistern. Im jährlichen Wechsel mit der Veranstaltung „Jugend im Landtag“ bildet das Format „Jugend fragt nach“ einen der wesentlichen Pfeiler der parlamentarischen Jugendbeteiligung in Mecklenburg-Vorpommern.

Vom 26. bis zum 29. Juni 2017 war es so weit: Jugendliche aus ganz Mecklenburg-Vorpommern trafen sich im Plenarsaal des Schweriner Schlosses und traten in den Dialog miteinander und mit Abgeordneten. Alle zwei Jahre verbringen Jugendliche drei bis vier Tage im Schloss mit Politik. Dieses Mal wurden unter anderem Barrierefreiheit im ÖPNV, mehr Geld für Schulen, EU-Workshops in der Schule, bessere politische Bildung und eine gleichwertige (diskriminierungsfreie) Berücksichtigung



Foto: Cornelius Kettler

Die Ergebnisse der Beratungen wurden bei einer Pressekonferenz bekanntgegeben

aller Lebensstile/-modelle im pädagogischen Alltag gefordert.

Unter dem Motto „Das Chaos kommt zurück“ fand auch 2019 vom 3. bis zum 5. Juni „Jugend fragt nach“ statt. Auch in diesem Jahr nahmen an den Beratungen Abgeordnete teil und interessierten sich für die Ausführungen der Jugendlichen. Drei Tage lang haben sich 50 Jungen und Mädchen in Workshops mit den Themen „Schule der Zukunft“, „Nachhaltiges MV“ und „MV in Europa“ beschäftigt. Eine dauerhafte Forderung der Jugendlichen war und ist das Wählen ab 16 Jahren.

Jugend debattiert

„Jugend debattiert“ ist eine Initiative des Bundespräsidenten, Frank-Walter Steinmeier, und steht unter seiner Schirmherrschaft. Partner sind die Hertie-Stiftung, die Robert-Bosch-Stiftung, die Stiftung Mercator und die Heinz-Nixdorf-Stiftung sowie die Kultusministerkonferenz, die Kultusministerien und die Parlamente der Länder. „Jugend debattiert“ soll Schülerinnen und Schüler aller Schularten ab Klasse 5 ermutigen, durch Debattentraining ihre sprachliche, politische und persönliche Bildung zu verbessern. Beim Landesfinale 2017 wurde darüber debattiert, ob der Polizei erlaubt werden soll, DNA-Spuren auch zur Bestimmung der äußeren Erscheinung



Foto: Landtag MV

„Jugend fragt nach“ 2019 im Burggarten des Schweriner Schlosses.

von Straftätern zu benutzen. Die vier besten Debattant:innen durften am Bundesfinale in Berlin teilnehmen. Kostenloser Nahverkehr oder den Abschluss von Wildschweinen in 24 Minuten diskutieren? Das mussten die Teilnehmer:innen von „Jugend debattiert“ 2018. In diesem Jahr fand die Debattierrunde zum ersten Mal im neuen Plenarsaal statt.

Auch 2019 wurde wieder diskutiert und argumentiert. Es wurde über künstliche Beschneidung von Skipisten, Schulnoten und Berichtszeugnisse geredet. Die Landessieger erhielten ihre Auszeichnung von dem Gründer von „Jugend debattiert“ Ansgar Kemmann und Vizepräsidentin Beate Schlupp.

2020 fand das Ereignis aufgrund von Corona nicht statt. Dafür wurde es ein Jahr später digital veranstaltet. Ein Novum. Diskutiert wurde darüber, ob Schulen unterrichten sollen, wie man Vermögen bildet und ob die Reichskriegsflagge verboten werden soll.

Jugend- und Umweltpreis

Der Umweltpreis des Landtages MV ist der deutschlandweit einzige, der von einem Landesparlament ausgeschrieben wird. Der seit 1992 vergebene Preis wurde zum Gedenken an Naturforscher und Historiker Ernst Boll erschaffen und würdigt Projekte und Initiativen zum Umwelt- und Naturschutz. Es wird außerdem ein Jugendumweltpreis vergeben.



Foto: Cornelius Kertler

Die besten Teilnehmer:innen von Jugend debattiert im Jahr 2017 bei der Siegerehrung im Plenarsaal.



Foto: Landtag MV

Landtagspräsidentin Birgit Hesse (l.) mit den Preisträgern des Landesumweltpreises 2018/2019 und der Agrarausschussvorsitzenden Elisabeth Aßmann (r.).

2017 wurden Umweltpreise zum Thema „Streuobstwiese, Bienenweide und Co. – Engagement für die Artenvielfalt in der Kulturlandschaft“ vergeben.

Der Umweltpreis 2018/2019 für „Cleverer Lösungen für weniger Kunststoff im Alltag“ wurde am 25. September 2019 im Schweriner Plenarsaal verliehen. Der Umweltpreis 2020/2021 wurde unter dem Thema „Maßnahmen zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung“ ausgeschrieben. Aufgrund geringer Resonanz wurde auf die Verleihung verzichtet, stattdessen erhielten alle Teilnehmer:innen, deren Projekt dem Ausschreibungsthema entsprach, Teilnahme-Urkunden und 500 € zur Würdigung der Arbeit.

Schülerwettbewerb „30 Jahre friedliche Revolution“

Anlässlich des dreißigsten Jahrestages der Friedlichen Revolution von 1989 hat der Landtag im Jahr 2019 den Schülerwettbewerb „30 Jahre Friedliche Revolution 1989“ initiiert. Die Preisträger wurden im März 2021 von einer Jury, bestehend aus Zeitzeugen, politischen Akteuren und Journalisten, gekürt. Neben einer Gedenkveranstaltung in Waren und dem Schaffen einer Gedenkstätte sollten auch jüngere Generationen für dieses wichtige Kapitel in der Geschichte interessiert werden. Es gab 16 Einreichungen aus fünf Schulen. Gewonnen hat am Ende die Schülerzeitung MAG.net der Grundschule Marlow. Ebenfalls den ersten Platz belegte die elfte Klasse des Pädagogiums Schwerin. Der zweite und dritte Platz wurden ebenfalls verliehen, ebenso ein Sonderpreis, den Paul Engler und Florens Kausch für ihren siebenminütigen Dokumentarfilm erhielten.



Fotos: Juliane Fuchs



Die Preisträger des Umweltpreises und des Jugendumweltpreises im Jahr 2017



Fotos: schülerwettbewerb1989

Die Grundschüler:innen aus Marlow freuten sich sehr über den ersten Platz.



Die Schüler:innen des Pädagogiums Schwerin präsentieren stolz ihre Urkunden.



Paul Engler und Florens Kausch erhielten den Sonderpreis des Wettbewerbs.

Ausscheidende Abgeordnete

■ Mit Ablauf der siebenten Legislaturperiode wird am 26. September ein neuer Landtag gewählt. Landtagspräsidentin Birgit Hesse würdigte und verabschiedete zu Beginn der letzten regulären Sitzungswoche im Juni die Abgeordneten, für die bereits feststeht, dass sie dem nächsten Landtag nicht angehören werden.



Landtagspräsidentin Birgit Hesse

Präsidentin Birgit Hesse:

Meine sehr geehrten Damen und Herren, Sie verzichten auf eine erneute Kandidatur und haben das auch bereits öffentlich mitgeteilt. Nach einer Wahlperiode Zugehörigkeit zu unserem Parlament scheiden **Dirk Friedriszik, Bernhard Wildt, Karsten Kolbe, Wolfgang Weiß, Ralf Borschke, Jürgen Strohschein und Gunter Jess** aus. Ich danke Ihnen für die geleistete Arbeit und wünsche Ihnen für Ihre Zukunft alles Gute.

Christel Weißig, ebenfalls 2016 in den Landtag gewählt, sei für ihr Wirken als Alterspräsidentin während der konstituierenden Sitzung im Herbst 2016 gedankt. Auch Ihnen alles Gute! Und selbstverständlich habe ich Sie nicht vergessen.

(Beifall vonseiten der Fraktionen der SPD, CDU, AfD und DIE LINKE)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, **Susann Wippermann** blickt auf zwei Wahlperioden in unserer Mitte zurück. Im Januar 2014 war sie als Nachrückerin ins Parlament gelangt und erwarb sich schnell Respekt und Vertrauen. So übertrug ihr die SPD-Fraktion das Amt der stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden. Liebe Susann, alles Gute für dich!

(Beifall vonseiten der Fraktionen der SPD, CDU und auf der Regierungsbank)



Fotos: Uwe Sirnecker

Manfred Dachner (SPD)

Manfred Dachner hat zwar ebenfalls „nur“ zwei Legislaturperioden im Gepäck, wenn er sein Büro räumt, aber er war das Gesicht einer zentralen Schnittstelle zwischen Parlament und den Bürgerinnen und Bürgern. Als Vorsitzender des Petitionsausschusses stand er auch in dieser besonderen Wahlperiode für ein wichtiges Anliegen unserer Verfassung und unserer Demokratie, dass die Menschen sich mit Wünschen und Kritik direkt an den Landtag wenden können. Das schafft nicht nur eine Menge Arbeit, lieber Manfred, sondern vor allem schafft es Vertrauen in das Parlament als Institution. Dafür dir ein ganz herzliches Dankeschön!

(Beifall vonseiten der Fraktionen der SPD, CDU, DIE LINKE und auf der Regierungsbank)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, auch **Dietmar Eifler** gehörte dem Landtag seit 2011 an. Durchgängig wirkte er als Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses des Landtages zum Wohle unseres Landes. Sein Ausschuss, zuständig für Wirtschaft, Gesundheit und Tourismus, war und ist seit dem Frühjahr 2020 in besonderer Weise mit der Corona-Pandemie befasst. Lieber Dietmar, danke dir für dein Wirken!

(Beifall vonseiten der Fraktionen der SPD, CDU, DIE LINKE und auf der Regierungsbank)

Nach nun 15 Jahren an Bord des Landesparlamentes mustert Kapitän **Burkhard Lenz** im Herbst bei uns ab. Der stellvertretende Vorsitzende der CDU-Fraktion und Sprecher für Tourismus, Umweltpolitik und Fischerei genießt dann hoffentlich in vollen Zügen das Leben jenseits des Politikbetriebes auf Rügen, seiner Insel. Lieber Burkhard, auch dir ein herzliches Dankeschön!



Dietmar Eifler (CDU)



Fotos: Uwe Sinnecker

stehende Ovation für die auscheidenden Landtagsmitglieder

(Beifall vonseiten der Fraktionen der SPD, CDU, AfD, DIE LINKE und auf der Regierungsbank)

Seit **Jörg Heydorn** 2002 in den Landtag eingezogen ist, treiben ihn soziale Fragen um. Die Arbeit der Enquetekommissionen „Älter werden in MV“ und „Die Zukunft der medizinischen Versorgung in MV“ sind und bleiben eng mit seinem Namen verbunden. Die Ergebnisse werden auch den künftigen Landtag beschäftigen. Lieber Jörg, vielen herzlichen Dank für dein Wirken!

(Beifall vonseiten der Fraktionen der SPD, CDU, DIE LINKE und auf der Regierungsbank)

Und auch **Egbert Liskow** ist seit vier Wahlperioden geachtetes Mitglied des Landtages. Klug wie ruhig hat sich der ausgewiesene Haushaltsexperte über Fraktionsgrenzen hinweg Respekt und Anerkennung erarbeitet. Die Haushalts- und Finanzpolitik der seit 2006 bestehenden Regierungskoalition aus SPD und CDU trägt maßgeblich seine Handschrift. Und seit 2016 gehört auch sein Sohn unserem Parlament an, eine Besonderheit, die deutschlandweit nur sehr selten vorkommt. Lieber Egbert, auch dir wünsche ich für die Zeit nach dem politischen Amt alles erdenklich Gute.

(Beifall vonseiten der Fraktionen der SPD, CDU, DIE LINKE und auf der Regierungsbank)

Thomas Schwarz kann wie die beiden zuvor genannten Abgeordneten auf 19 Jahre Mitgliedschaft in unserem Parlament zurückblicken. „Schwarz, und zwar direkt“, das war bei jeder Landtagswahl sein Weg in den Landtag. Nah dran an den Menschen zu sein, dem gelernten Busfahrer macht da niemand etwas vor. Finanzen, Energie, Innen und Europa, das waren und sind seine Themen. Lieber Thomas, du wirst uns fehlen. Wir wünschen dir alles erdenklich Gute.

(Beifall vonseiten der Fraktionen der SPD, CDU, DIE LINKE und auf der Regierungsbank)



Beifall für den langjährigen Innenminister Lorenz Caffier (CDU)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, **Frau Dr. Schwenke** haben wir zu Beginn ihrer dann zweiten Wahlperiode zur Vizepräsidentin gewählt. Verankert in der Kommunalpolitik hat sie diese Erfahrungen ins Parlament eingebracht. Es gab keine Debatte zur Energie-, Verkehrs- oder Umweltpolitik, in der sie sich nicht leidenschaftlich mit Überzeugung eingebracht hat. Gerade in dieser Legislaturperiode hatte sie gemeinsam mit der Ersten Vizepräsidentin Frau Schlupp Einiges zu schultern. Gemeinsam haben sie mich beim Start in das Amt als neue Landtagspräsidentin bestmöglich unterstützt. Frau Dr. Schwenke habe ich dabei immer als sehr positiv und zugewandt erlebt. Liebe Frau Dr. Schwenke, ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich für die gute, von hoher gegenseitiger Wertschätzung geprägte Zusammenarbeit bedanken und wünsche Ihnen alles erdenklich Gute.

(Beifall vonseiten der Fraktionen der SPD, CDU, AfD, DIE LINKE und auf der Regierungsbank)

Mit **Peter Ritter** erreichen wir gewissermaßen das Parlamentszeitalter der Urgesteine im Landtag. Er wirkt seit 1994 im Landtag von Mecklenburg-Vorpommern und ist aus unseren Reihen eigentlich gar nicht wegzudenken. Wenn er nun das Schloss verlässt, verliert seine Fraktion ihren langjährigen Parlamentarischen Geschäftsführer und unser Parlament einen absoluten Insider, einen leidenschaftlichen

Streiter und einen konstruktiven Kritiker, einen, aus dem hin und wieder der Philosoph hervorbrach und der nie um einen Zwischenruf verlegen war. Er hat eine Regierung mitgetragen und andere kontrolliert. Hart, aber stets fair, mit allen Wassern gewaschen war er politischen Partnern eine wichtige Stütze und Kontrahenten harter Gegner mit klarem Kompass. Lieber Herr Ritter, lassen Sie es sich gut gehen, genießen Sie das, was nun kommt! Vielen Dank für Ihr langjähriges Wirken hier im Landtag!

(Beifall vonseiten der Fraktionen der SPD, CDU, AfD, DIE LINKE und auf der Regierungsbank)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wenn sich der Begriff „Urgestein“ noch steigern ließe, hieße der Superlativ an dieser Stelle – jetzt raten Sie alle mal! – **Lorenz Caffier**. Er ist von Beginn an Mitglied dieses Parlamentes, hat also als Mann der ersten Stunde alle sieben Wahlperioden erlebt, 31 bewegte Jahre. Im Laufe der Jahrzehnte war er streitbar und ein taktisch beschlagener Parlamentarischer Geschäftsführer seiner Fraktion, sportpolitischer Sprecher, Spitzenkandidat seiner Partei, Innenminister und als solcher treibende Kraft des NPD-Verbotsverfahrens. Dem Parlamentarier Lorenz Caffier haben wir dafür zu danken, dass er sich während seiner Zeit als PGF stets für ein selbstbewusstes Auftreten des Parlamentes eingesetzt hat. Dass der Landtag erste Gewalt und zentraler Ort politischer Debatten und Entscheidungen ist, das waren und sind für ihn mehr als nur Worte. Lieber Lorenz, deine Erfahrung, dein Mut auch zu unbequemen Entscheidungen, deine Schlitzohrigkeit und deine Herzlichkeit werden uns fehlen. Du wirst uns fehlen! Pass gut auf dich auf und genieße den neuen Lebensabschnitt!

(lang anhaltender Beifall vonseiten der Fraktionen der SPD, CDU, AfD, DIE LINKE und auf der Regierungsbank)

Abschied aus dem Landtag

■ 18 der bisherigen Abgeordneten sind nicht mehr zur Landtagswahl am 26. September angetreten. Wer in der 8. Wahlperiode dem Landtag angehört, entschieden die Wählerinnen und Wähler am 26. September. Definitiv nicht mehr dabei sein werden diese 18 Abgeordneten der 7. Legislaturperiode des Landtages, da sie nicht wieder kandidiert haben.



SPD

Manfred Dachner (SPD)
Neubrandenburg, geb. 1949
Mitglied des Landtages seit 2011



Dirk Friedriszik (SPD)
Ludwigslust, geb. 1971
Mitglied des Landtages seit 2016



Jörg Heydorn (SPD)
Schwerin, geb. 1957
Mitglied des Landtages seit 2002



Thomas Schwarz (SPD)
Crivitz, geb. 1958
Mitglied des Landtages seit 2002



Susann Wippermann (SPD)
Ribnitz-Damgarten, geb. 1971
Mitglied des Landtages seit 2014



CDU

Lorenz Caffier (CDU)
Neubrandenburg, geb. 1954
Mitglied des Landtages seit 1990



Dietmar Eifler (CDU)
Barth, geb. 1955
Mitglied des Landtages seit 2011



Burkhard Lenz (CDU)
Bergen auf Rügen, geb. 1958
Mitglied des Landtages seit 2006



Egbert Liskow (CDU)
Greifswald, geb. 1957
Mitglied des Landtages seit 2002



Bernhard Wildt (CDU)
Gager, geb. 1966
Mitglied des Landtages seit 2016



AfD

Ralf Borschke (AfD)
Stralsund, geb. 1958
Mitglied des Landtages seit 2016



Gunter Jess (AfD)
Greifswald, geb. 1951
Mitglied des Landtages seit 2016



AfD

Jürgen Strohschein (AfD)
Paswalk, geb. 1947
Mitglied des Landtages seit 2016



DIE LINKE

Karsten Kolbe (DIE LINKE)
Rostock, geb. 1987
Mitglied des Landtages seit 2016



Peter Ritter (DIE LINKE)
Reuterstadt Stavenhagen, geb. 1959
Mitglied des Landtages seit 1994



Dr. Mignon Schwenke (DIE LINKE)
Greifswald, geb. 1954
Mitglied des Landtages seit 2011



Dr. Wolfgang Weiß (DIE LINKE)
Stralsund, geb. 1954
Mitglied des Landtages seit 2016



fraktionslos

Christel Weißig (fraktionslos)
Rostock, geb. 1945
Mitglied des Landtages seit 2016

Fotos: Aus den jeweiligen Fraktionen | Aus dem Plenarsaal: Uwe Sinnecker



Fotos: Danny Gohlke

Erstmals erinnerten der Landtag von Mecklenburg-Vorpommern und der Landtag von Schleswig-Holstein gemeinsam in einer Veranstaltung an den Bau der Mauer.

Hinter Mauern

Landtage von Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein erinnern gemeinsam an den Mauerbau von 1961

■ „Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten!“, sagt Walter Ulbricht, Staats- und Parteichef der DDR, am 15. Juni 1961. Gut acht Wochen später, am 13. August 1961, beginnen in Berlin die Bauarbeiten. Der letzte offene Weg in den Westen wird geschlossen. Es ist der Höhepunkt einer Abschottung, die bereits viele Jahre zuvor begonnen hat. Vom Vogtland bis zur Ostsee hindern nun fast 1400 Kilometer Beton und Stacheldraht DDR-Bürger daran, ihr Land zu verlassen. Hier, im Norden, trennt die innerdeutsche Grenze die Bezirke Rostock und Schwerin von Schleswig-Holstein und Niedersachsen. Wer versucht, sie zu überwinden, muss damit rechnen, getötet zu werden. Mit einer gemeinsamen Gedenkstunde in Schwerin haben die Landtage von MV und Schleswig-Holstein am 13. August 2021 an den Tag des Mauerbaus erinnert und der Grenzopfer gedacht.

Besuch von Verwandten? Einfach so, sonntags, zu Kaffee und Kuchen? Für Udo Wachtel ist so etwas jahrelang undenkbar. Er wächst auf der Ostseite der innerdeutschen Grenze auf. In Dechow. Einem Dorf mitten in der Sperrzone. Wer hier, fünf Kilometer vor der eigentlichen Grenze wohnt, trägt einen besonderen Vermerk im Personalausweis. Wer nicht

von hier kommt, braucht einen Passierschein. „Dazu mussten die Familienangehörigen vier Wochen vorher einen Antrag stellen.“ Dass er bewilligt wird, dafür gibt es keine Garantie. Vorn die Mauer, hinten Sicherungszäune, überall ständige Beobachtung: Als Kind spielt die besondere Lage, in der er wohnt, für Udo Wachtel kaum eine Rolle. „Nur:



Birgit Hesse, die Landtagspräsidentin Mecklenburg-Vorpommerns, gedachte in einer Schweigeminute der Grenzopfer.

Je älter man wurde, desto mehr Fragen kamen natürlich auch auf.“ Die erste stellt sich ihm als Teenager beim Kartoffelsammeln. „Zu diesem Einsatz kam auch die beste Freundin unserer Oma mit. Sie musste irgendwann austreten. Plötzlich waren drei Grenzsoldaten um sie herum, haben sie zur Seite genommen und sie sollte sich hinsetzen. Die haben sich nicht mal umgedreht“, erinnert er sich. „Das war für mich das erste einschneidende Erlebnis.“

Udo Wachtel ist einer von drei Zeitzeugen, die der Landtag eingeladen hat, um in einer Gedenkstunde an den Mauerbau vor 60 Jahren und seine Folgen zu



Zahlreiche Abgeordnete sowie Vertreter:innen aus Politik und Gesellschaft verfolgten die Veranstaltung im Innenhof des Schweriner Schlosses.



(v.l.n.r.) Die Zeitzeugen Harald Gallert, Wolfgang May und Udo Wachtel im Gespräch mit Bernd Mosebach.



Bernd Mosebach, Leiter des ZDF Landesstudios in Schwerin, moderierte das Zeitzeugengespräch.

erinnern. „28 Jahre lang prägte die Mauer Schicksale, Lebensläufe, Familiengeschichten und die internationale Politik“, unterstrich Mecklenburg-Vorpommerns Landtagspräsidentin Birgit Hesse vor rund 150 geladenen Gästen. „Die Mauer war die steinerne Grundlage und Absicherung der SED-Herrschaft. Sie hinderte die Menschen fortan an der Flucht in die Freiheit und zwang sie zu einem Leben unter einem Regime, das demokratische Werte oft mit Füßen trat. Die, die aufbegehren, wurden bedroht, ihnen wurde nachgestellt, viele wurden verhaftet oder mussten sogar mit ihrem Leben bezahlen.“

Harald Gallert ist 25, als er nicht länger in diesem Regime leben möchte und einen Ausreiseantrag stellt. Drei Jahre wartet er auf eine Entscheidung. Dann entschließt er sich zur Flucht. Mit zwei Bekannten macht er sich 1988 auf den Weg. Sie wollen über den Schaalsee. Zwei Tage sind sie unterwegs, driften dabei unbemerkt ab. Zum Glück, wie er sagt: „Da, wo wir eigentlich rüber wollten, hätten sie uns erwischt.“ Er trifft auf ein Polizeiboot, sieht,

dass die Besatzung keine Kalaschnikow trägt. „Da wusste ich, dass ich richtig bin.“

Auf schleswig-holsteinischer Seite hat an diesem Tag auch Wolfgang May Dienst. Pitschnass kommen die drei DDR-Flüchtlinge in seinem Büro an. „Wir haben erst mal dafür gesorgt, dass sie trockene Kleidung bekamen.“ Dann haben die Bundesgrenzschützer viele Fragen. „Wir wollten natürlich wissen, wie sie über die Grenze gekommen sind.“

Am 9. November 1989 fällt die Mauer in Berlin. Am 11. November, spät abends, hören die Menschen in Dechow großen Motorenlärm. „Einige haben gedacht: Jetzt kommen die Panzer“, erzählt Udo Wachtel. 22.10 Uhr erhält Wolfgang May auf der anderen Seite einen Anruf von einer Grenzstreife an der B208. Diese hat von einem DDR-Soldaten erfahren, dass am nächsten Tag hier die Grenze geöffnet werden soll. „Wir haben alle Kräfte zusammengesammelt, um im Westen eine befahrbare Straße zu haben“, beschreibt May die Ereignisse jener Nacht. Am 12. November, 13.05 Uhr ist die Gren-



Fotos: Danny Gohlke

Schleswig-Holsteins Vize-Landtagspräsidentin, Aminata Touré, würdigte in ihrer Rede die Bedeutung der Friedlichen Revolution von 1989.

ze auch hier, am Übergang Roggendorf/ Mustin, Geschichte. Auf westlicher Seite warten 5000 Schaulustige. „Jedes Fahrzeug wurde mit Schlag aufs Dach begrüßt. Es war eine tolle Fete!“

Inzwischen ist die innerdeutsche Grenze länger verschwunden, als sie gestanden hat. „Für meine Generation ist das vereinte Deutschland in einem offenen und demokratischen Europa eine Selbstverständlichkeit“, sagt Aminata Touré, Vizepräsidentin des Landtags von Schleswig-Holstein und Jahrgang 1992. Auch wenn beide Teile Deutschlands an vielen Stellen wieder zusammengewachsen seien, gebe es 31 Jahre nach der Wiedervereinigung aber auch noch offene Punkte zu diskutieren. Sie plädiert in ihrer Rede für einen stärkeren Blick darauf, was die Menschen in Ostdeutschland mit der friedlichen Revolution geleistet hätten. „Erst dieser Sieg über Demokratie und des friedlichen Protests ermöglichte die Wiedervereinigung.“

Die Teilung Deutschlands sei „eine Zäsur, die nach wie vor unsere Geschichte, unser Miteinander und unser Selbstverständnis prägt“, betonte Landtagspräsidentin Birgit Hesse. „Dass wir uns heute gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen, Freundinnen und Freunden aus Schleswig-Holstein an die Geschehnisse von damals erinnern, ist ein Zeichen der Verbundenheit unserer beiden Länder und steht auch dafür, dass die Mauer für beide Seiten weit mehr als einen geografischen Einschnitt bedeutete.“ Den 60. Jahrestag gemeinsam zu begehen, stehe deshalb auch für ein Stück gelebte Einheit.

Mit Blick auf die Menschen, die an der Grenze starben, und diejenigen, die die Mauer maßgeblich zu Fall gebracht haben, trägt der Jahrestag für Aminata Touré auch eine universelle Botschaft: „Mauern und Zäune sind niemals eine Lösung.“



KONFERENZ DER KINDER- UND JUGENDPARLAMENTE

Landtag
Mecklenburg-Vorpommern

Wir wirken mit!

Kinder- und Jugendgremien
zu Gast im Landtag MV

■ Was bewegt euch? Und was fehlt euch? Das waren die zentralen Fragen, die es im Rahmen der 1. Kinder- und Jugendparlamentekonferenz im Landtag von Mecklenburg-Vorpommern zu beantworten galt. Einen ganzen Tag lang präsentierten die insgesamt 44 Vertreterinnen und Vertreter aus landesweit insgesamt 11 Kinder- und Jugendgremien ihre Projekte, Fragen und Wünsche an die Landespolitik. Vorausgegangen war eine Einladung der Landtagspräsidentin Birgit Hesse, die die Delegierten zu Beginn der Veranstaltung im Schweriner Schloss begrüßte.

In ihrem Grußwort unterstrich sie die Bedeutung der Kinder- und Jugendparlamente für die Kommunen und dankte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie allen Betreuer:innen ausdrücklich für das Engagement vor Ort. Anschließend gab sie einen kurzen Einblick in ihren Arbeitsalltag und lauschte den Vorstellungen der einzelnen Gremien. Die Projektvielfalt war hierbei ebenso groß, wie die unterschiedlichen Arbeitsweisen und Altersstrukturen. So gibt es in Malchow eine vom Jugendparlament geführte Plattform für Ferienjobs,



Alle Teilnehmer:innen stellten sich und ihre Projekte mit gestalteten Plakaten vor.

in Schwerin konnten dank des Einsatzes vom Jugendrat die Öffnungszeiten der öffentlichen Toilettenanlagen verlängert werden und in Zarrentin am Schaalsee gibt es mittlerweile einen „Rollenden Jugendclub“. Was außerdem deutlich wurde: Die Zahl der Kinder- und Jugendgremien steigt! So durften die Organisator:innen mit Straßburg und Pasewalk auch zwei erst vor kurzem neu gegründete Initiativen begrüßen.

Nachdem sich alle Teilnehmenden einen gegenseitigen Überblick verschaffen konnten, wurde durch die Moderatoren die Struktur des Landtages vorgestellt. Hierbei baute man auf ein interaktives Quiz, das die eine oder andere Überraschung parat hielt. Dauert eine Legislaturperiode in MV 4 oder doch 5 Jahre? Gibt es 4, 5 oder doch 6 Fraktionen in dieser Wahlperiode? Fragen über Fragen, deren „Aha-Effekt“ am Ende garantiert war. Zu guter Letzt sprach man vor der Mittagspause über gemeinsame Probleme wie z.B. die Mitgliedergewinnung und evaluierte dabei auch, was bereits gut funktioniert. Außerdem wurden



Der Abgeordnete Philipp da Cunha (SPD) im Gespräch mit Jugendlichen.



Teilnehmer:innen der Kinder- und Jugendparlamentekonferenz markieren „ihre“ Wahlkreise.

Fragen für den Abgeordnetendialog gesammelt, für den sich zuvor Mitglieder aller Fraktionen angemeldet hatten.

Zur Mittagspause wurde deutlich, wie herausfordernd die Organisation der Konferenz im Sinne der geltenden Abstandsregelungen war. Bedingt durch die zum Teil sehr engen Treppenaufgänge wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Gruppen zum Café Niklot geschickt. Auch die Ausflüge auf das Schlossdach, welches eine wunderbare Aussicht auf die Altstadt bot, wurden zeitversetzt und in kleinen Gruppen durchgeführt. Parallel dazu konnten sich

Fotos: Uwe Sinnecker



Torsten Koplin (DIE LINKE) und Dagmar Kaselitz (SPD) debattierten in einem Vorraum des Plenarsaals



die Abgeordneten im Plenarsaal über die Ergebnisse des Vormittags und die Fragen der Beteiligungsgremien informieren. Besonders heraus stach hierbei der mehrheitliche Wunsch nach einer Herabsenkung des Wahlalters bei Landtagswahlen sowie die Intention, die Interessen der Kinder- und Jugendlichen zukünftig auch stärker auf Landesebene zu vertreten.

Bevor es jedoch mit dem direkten Austausch losging, wurden die Abgeordneten kurz durch die Moderatoren vorgestellt. Mit dabei waren die 2. Vizepräsidentin des Landtages, Dr. Mignon Schwenke und Torsten Koplin für DIE LINKE, Nadine Julitz, Philipp da Cunha, Elisabeth Aßmann und Dagmar Kaselitz für die SPD, Daniel Peters für die CDU sowie Thomas de Jesus Fernandes für die AfD. Neben einem Überblick in die vorhandenen Sprecherfunktionen, Wahlkreise und Anzahl der Legislaturperioden gab es auch ein paar persönliche Einblicke wie etwa das versteckte Talent oder die Frage nach Dingen, die die Abgeordneten an der Arbeit der anderen Seite (Regierung/Opposition) schätzen. Eingeteilt in 4 Gruppen stürzte man sich anschließend mit den Landtagsabgeordneten in ein 30 minütiges Gespräch, dessen inhaltliche Schwerpunkte die Unterstützungsmöglichkeiten durch die Landespolitik, Tipps- und Tricks für die Parlamente sowie direkte Fragen an die



Daniel Peters (CDU) traf sich mit den Teilnehmer:innen im Vorraum der Pressetribüne des Plenarsaals im Schweriner Schloss.



Die Abgeordneten Nadine Julitz (SPD, stehend) und Thomas de Jesus Fernandes (AfD, sitzend) im Gespräch mit den Teilnehmer:innen.

Abgeordneten waren. Die Hilferufe reichten hierbei von Internetanbindungen und Entbürokratisierung an Schulen bis hin zu Ansprechpartnern und mehr (selbstverwalteten) sozialen Räumen für Kinder- und Jugendliche in MV. Tipps der Abgeordneten gab es etwa im Bereich der Mitgliedergewinnung. Man konnte aber auch verfolgen, dass sie den Delegierten vor allem Mut und Hartnäckigkeit im Kampf für ihre Projekte und Ideen mitgaben. Und während des informellen Austausches nach dem Gruppenfoto wurde deutlich, dass es nicht an Gesprächsthemen mangelt, um dieses Format im nächsten Jahr fortzuführen.



Die Wendeltreppe in der Goldenen Kuppel ist nichts für „schwache Nerven“.

Jugend debattiert

Diesmal mit Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten



Landtagspräsidentin Birgit Hesse begrüßte die Teilnehmenden im Plenarsaal des Schweriner Schlosses.

■ „Jugend debattiert mit Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten im Rahmen der Juniorwahl zur Landtagswahl in MV“ hieß es am 8. September im Plenarsaal des Schweriner Schlosses.

In ihrer Begrüßung führte Landtagspräsidentin Birgit Hesse aus: „Wir haben in den vergangenen Jahren erlebt, wie sich Streitkultur und Meinungsbildung mitunter in eine Richtung entwickelt haben, die nicht nur unschön, sondern gefährlich ist – für unser gesellschaftliches Miteinander, für unsere demokratischen Grundwerte und manchmal sogar für das Wohlergehen und die Unversehrtheit Einzelner. Zu lernen und zu erfahren, dass friedliches Erörtern, ein sachlicher Austausch und Zuhören können viel mehr bringt als Häme, Hass und Hetze, ist ein wertvoller Baustein für die eigene Persönlichkeit, unser Urteilsvermögen und unseren Umgang mit anderen. Ich freue mich deshalb sehr über diese Veranstaltung.“

Eingebettet ist das Aufeinandertreffen von Landessiegerinnen sowie Landessiegern des Wettbewerbs „Jugend debattiert“ und Spitzenkandidatinnen sowie Spitzenkandidaten zur anstehenden Landtagswahl in die Juniorwahl 2021, die den Schülerinnen und Schülern auch in diesem Jahr die Themen Wahlen und Demokratie näherbringen soll. Dabei geht es zuallererst darum, sich eine Meinung zu bilden und sich



Silvio Rackwitz aus Schwerin, der Landessieger 2018, debattierte mit Manuela Schwesig (SPD) über die Frage: Soll das Wahlalter auf 16 Jahre gesenkt werden?



Moritz Junge aus Rostock, Landessieger 2019, debattierte mit Jan-Phillip Tadsen (AfD) über die Frage: Soll in Mecklenburg-Vorpommern eine Grenz- und Rückführungspolizei eingeführt werden.



Landtagspräsidentin Birgit Hesse:

„Demokratie lebt von Reibung – nur so kann sie ihre ganze Energie entfachen, nur so wird sie für uns alle spürbar, greifbar, erfahrbar.“

die dafür notwendigen Informationen zu beschaffen. Juniorwahl und „Jugend debattiert“ haben damit eine wichtige Botschaft: „Nehmt teil, habt teil und wirkt mit am demokratischen Geschehen! Das wünsche auch ich mir.“, so die Landtagspräsidentin.

„Jugend debattiert“ ist eine Initiative des Bundespräsidenten, Frank-Walter Steinmeier, und steht unter seiner Schirmherrschaft. Partner sind die Hertie-Stiftung, die Heinz-Nixdorf-Stiftung sowie die Kultusministerkonferenz, die Kultusministerien und die Parlamente der Länder. Das Programm wird vom

Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Das Format „Jugend debattiert mit Spitzenkandidatinnen und -kandidaten“ ist eine Kooperationsveranstaltung zwischen Jugend debattiert und der Juniorwahl. Die Juniorwahl führt Schülerinnen und Schüler an ihren Schulen durch eine realitätsgetreue Wahlsimulation an Prozesse der demokratischen Willensbildung heran. Organisiert wird sie seit 1999 vom Verein Kumulus e.V. An den diesjährigen Wahlen in Mecklenburg-Vorpommern nehmen 136 Schulen mit insgesamt über 31.000 Schülerinnen und Schülern teil.



Foto: Cornelius Kettler



Am 19. Juli präsentierte Jürgen Hingst, der ehemalige Vorstandsvorsitzende der Landespressekonferenz Mecklenburg-Vorpommern, einen Überblick über 30 Jahre Pressearbeit in Mecklenburg-Vorpommern. Landtagspräsidentin Birgit Hesse eröffnete die Veranstaltung.

Foto: Uwe Sinnecker



Die einmalige Kulisse des Schweriner Schlosses.

Was für ein Sommer – seit Mitte Juli lockt die Veranstaltungsreihe „AufgeSCHLOSSen. Eine Bühne in MV“ mit einem bunten Programm in den Innenhof des Schweriner Schlosses. Von Lesungen und Vorträgen über Konzerte bis hin zu Filmvorführungen und Veranstaltungen war alles dabei. Nachdem das Mecklenburgische Staatstheater die Saison mit den Schildbürgern beendet hatte, wurde gerockt, gejazzt, gelacht, geschaut, gehört und vor allem genossen.

Partner des Landtages Mecklenburg-Vorpommern waren in diesem Jahr folgende Veranstalter: Hanseatische Eventagentur, kulturbotschafter EVENTS, Heimatverband M-V e.V., Junges Theater Parchim, Verein der Freunde des Schweriner Schlosses e.V. (Schlossverein), FILMLAND MV gGmbH, Der Speicher, Landesverband der Jüdischen Gemeinden in MV, Norbert Bosse und Stadtmarketing Schwerin GmbH und Heiko Steinmüller (Schwerin). NDR, Ost-



Bevor Achim Reichel (Mitte) die Bühne betrat, traf er Landtagsdirektor Armin Tebben (li.) und Landtagspräsidentin Birgit Hesse.

Foto: Landtag MV



Max Mutzke erfüllte den Innenhof mit jazzigen Popklängen.

Foto: Uwe Sinnecker



Das Schweriner Schloss bot allen Veranstaltungen eine beeindruckende Kulisse.

Foto: Uwe Sinnecker

seewelle HIT-Radio Mecklenburg-Vorpommern und Schweriner Volkszeitung unterstützten verschiedene der erleb-
baren Formate.

Das Bundesjazzorchester vertonte und begleitete den Filmklassiker „Das Cabinet des Dr. Caligari“.

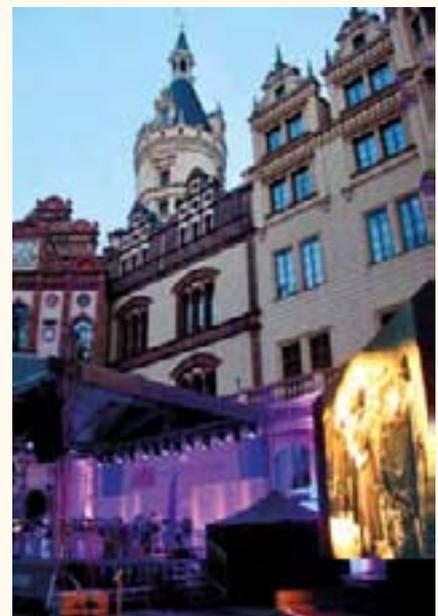


Foto: Landtag MV



Gut 100 Gäste verfolgten den Vortrag der Welterbe-Koordinatorin Linda Holung.

Vision Welterbe

Öffentliches Forum
zum Stand der UNESCO-Welt-
erbebewerbung Schwerins

■ Am 13. September präsentierten auf dem Schlossinnenhof Schwerins Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier, Stralsunds Oberbürgermeister Dr. Alexander Badrow, Landtagspräsidentin Birgit Hesse, die Welterbe-Koordinatorin Linda Holung und der Vorsitzende des Welterbe Fördervereins Schwerin, Joachim Brennecke den aktuellen Stand der Bewerbung Schwerins für das UNESCO-Welterbe.



(li.) Linda Holung, Welterbe-Koordinatorin der Stadt Schwerin.

(re.) Dr. Rico Badenschier, Oberbürgermeister Schwerin, und Landtagspräsidentin Birgit Hesse



Nachdem im Juni 2002 Stralsund und Wismar bereits in das Weltkulturerbe aufgenommen wurden, strebt auch die Landeshauptstadt diesen Titel an. Moderiert von Jürgen Hingst, erfuhren die ca. 100 Gäste im Innenhof des Schlosses in der Gesprächsrunde mitunter Neues über die Gebäude des Residenzensembles. Landtagspräsidentin Birgit Hesse betonte: „Dieser Abend macht Mut und stimmt hoffnungsfroh, dass dieses große Vorhaben am Ende gelingt.“ Sollte Schwerin mit seiner Bewerbung Erfolg haben, so würden die betreffenden Teile der Stadt frühestens im Jahr 2024 von der UNESCO als anerkanntes Weltkulturerbe gelistet.

TRAUER

■ Der Landtag trauert um seinen ehemaligen Abgeordneten **Norbert Baunach**. Er gehörte dem Parlament als Mitglied der SPD-Fraktion von 1994 bis 2011 an. In dieser Zeit hatte er unter anderem den Vorsitz des Bauausschusses inne. Ein großes Anliegen war ihm der Sport im Land: So war er beispielsweise Mitglied im Präsidium des Landessportbundes (LSB), Präsident des Boxerverbandes Mecklenburg-Vorpommern und Mitglied des Aufsichtsrats des HC Empor Rostock. Landtagspräsidentin Birgit Hesse erklärt: „Die Nachricht vom Tod Norbert Baunachs ist eine sehr traurige. Sein Engagement für den Sport in Mecklenburg-Vorpommern bleibt unvergessen. Unsere Gedanken sind bei seiner Familie.“ Baunach war am 22. Juli 2021 nach schwerer Krankheit verstorben.

■ Der Landtag Mecklenburg-Vorpommern trauert zudem auch um **Wolfgang Remer**, den langjährigen Präsidenten und Ehrenpräsident des Landessportbundes Mecklenburg-Vorpommern. Landtagspräsidentin Birgit Hesse: „Wolfgang Remer war lange Jahre das Gesicht des organisierten Sports in Mecklenburg-Vorpommern und hat viele Dinge im Sinne der Sportlerinnen und Sportler aller Sparten bewegt. Meinungsstark, streitbar und stets auf der Suche nach der besten Lösung für den Sport im Land hat er sich engagiert. Für seine Arbeit erfuhr er viel Wertschätzung. Mit Wolfgang Remer verlieren wir zugleich einen Menschen, der jenseits des Sports Haltung bewies. Über Jahre unterstützte er das landesweite Bündnis ‚WIR. Erfolg braucht Vielfalt‘ und hat dort immer wieder Projekte im Sinne eines demokratischen, freiheitlichen und weltoffenen Mecklenburg- Vorpommerns befördert. Auch dafür gebührt ihm Dank. Wir werden Wolfgang Remer ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere Gedanken sind heute bei seiner Familie.“



◀ Gut, dass die Langzeit-Rocker von KARUSSELL am 5. August etwas früher angereist waren. So konnten sie sich mit Landtagspräsidentin Birgit Hesse noch im Plenarsaal umschauen und vom Schlosdach den Blick über Schwerin genießen. Danach hieß es, rauf auf die Bühne und den ausverkauften Innenhof rocken!

Der Startschuss für das Altenparlament 2022 ist gefallen: Landtagspräsidentin Birgit Hesse hat sich mit den Mitgliedern des Organisationskomitees zu dessen erster Sitzung getroffen. Den Vorsitz hat Brigitte Seifert (oben links) vom Landesseniorenbeirat übernommen. Alle zwei Jahre geben die Delegierten des Altenparlaments Antworten auf die Fragen, was die ältere Generation von der Landespolitik erwartet und welche Wünsche die Seniorinnen und Senioren in und für Mecklenburg-Vorpommern haben. Am 20. Oktober 2022 wollen die 71 Delegierten in der 12. Sitzung des Altenparlaments zu drei Schwerpunktthemen tagen: Ausbau und Erhalt der Beratungslandschaft; Corona – digitale Teilhabe sowie Klima, Umweltschutz und Demokratie.

Am 14. September besuchte Landtagspräsidentin Birgit Hesse Brigadegeneral und Kommandeur Markus Kurczyk im Landeskommando Mecklenburg-Vorpommern. Dieses ist die oberste territoriale Kommandobehörde der Bundeswehr in MV. Kommandeur Markus Kurczyk erläuterte den Auftrag des Landeskommandos sowie die Strukturen der Bundeswehr und der Kreisverbindungskommandos in Mecklenburg-Vorpommern. Die Zusammenarbeit auf Ebene der Landkreise, beispielsweise im Falle von Notlagen, bildete einen weiteren Schwerpunkt des Gesprächs.

So sehen (Landes)Siegerinnen und Sieger aus! Und zwar die des Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten (Körper-Stiftung). Mit ihrem Projekt „Auf die Sportgeschichte unserer Stadt appfahren“ haben sich zwei achte Klassen der Bernsteinschule in Ribnitz-Damgarten den MV-Titel gesichert. Gemeinsam mit Tatjana König von der ausrichtenden Körper-Stiftung und Bildungsstaatssekretär Steffen Freiberg überreichte Landtagspräsidentin Birgit Hesse den Schülerinnen und Schülern ihre Urkunden. Das Motto der Wettbewerbsrunde 2020/21 lautete: „Bewegte Zeiten. Sport macht Gesellschaft.“
 ▼ Herzlichen Glückwunsch allen Preisträgerinnen und Preisträgern!

